

Gaza öffnet 1.700 Jahre alte Byzantinische Kirche für das Publikum

Entsar Abu Jahal, 01.02.22

Die aus dem 5. Jahrhundert urkundlich nachgewiesene Byzantinische Kirche in Jabaliya im Norden von Gaza wurde renoviert und vom von der Hamas geführten ‚Ministerium für Tourismus und Antiquitäten‘ als ein öffentlich zugängliches Museum wieder hergestellt, um damit auch die einheimischen Besucher anzuziehen.

Das ‚Palästinensische Ministerium für Tourismus und Antiquitäten‘ im Gazastreifen führte am 24. Januar 2022 die Byzantinische Kirche als öffentlich zugängliches Museum ein. Die antike Kirche im Jabaliya-Flüchtlingslager im Norden der Enklave reicht bis ins 5. Jahrhundert zurück.

Das Programm versucht, die palästinensische Gesellschaft dazu zu bringen sich zu engagieren, ihren Blick für die Bedeutung ihres Erbes zu schärfen und sie dazu zu drängen, sich mit ihrem Erbe und mit ihren archäologisch bedeutenden Stätten auseinander zu setzen

Das Ministerium arbeitete mit einigen internationalen Partnern am Wiederaufbau und der Renovierung der vor etwa 1.700 Jahre gebauten Kirche zusammen in dem Versuch, den heimischen Tourismus neu zu beleben.

Jamal Abu Rida, der Generaldirektor für Antiquitäten im Ministerium für Tourismus und Antiquitäten im Gazastreifen erzählte ‚Al-Monitor‘, dass die Ruinen der Kirche zufällig 1988 entdeckt worden waren, als lokale Arbeiter die wichtige Salah al-Din-Straße pflasterten, die den nördlichen und den südlichen Gazastreifen verbindet. Das Objekt war aufgrund der langen Zeitspanne und des Klimas im Sand vergraben.

Abu Rida erklärte, dass das Ministerium auch die Gräber von Kaisern und Kirchenbesuchern am Ort ausgrub. „Man hat sie identifiziert, nachdem ihre Gebeine untersucht worden waren. Wir fanden auch Münzen und Scherben von Tongefäßen“, sagte er.

Er erklärte, dass „diese Kirche eine der berühmtesten in der Levante ist, weil sie während der Regierungszeit des byzantinischen Kaisers Anastasius I im Jahre 497 errichtet wurde. Sie lag an der uralten Handels-Landroute, die Gaza mit der Levante verband und war ein Rastplatz für christliche Pilger auf ihrem Weg ins Heilige Land.“

Abu Rida sagte, dass die Anlage aus drei Gebäuden bestehe, nämlich der Kirche, der Kapelle und dem Baptisterium, und sich über ein Gebiet von 800 Quadratmetern erstrecke. „Diese Kirche ist die einzige im Mittleren Osten, in der 17 Schriften in Alt-griechisch in die Mosaikpflasterung eingeschrieben sind; das beweist, dass sie mehrmals während verschiedener Stilepochen erweitert und renoviert wurde; die Fußböden der Kirche sind mit Mosaiken geschmückt, die Szenen aus der Natur darstellen, Früchte, Vögel und vierfüßiges Getier, für die die Künstler durch die griechischen und römischen Mythen inspiriert wurden.“

Er erklärte, dass viele Ikonen während des byzantinischen Bildersturms (726 -876) zerstört worden waren, und dass die Wiederherstellung schwierig sei. Er sagte: „Diese Kirche hat die Regierung von 24 byzantinischen Kaisern überdauert, angefangen von Kaiser Anastasius I und endete mit dem Kaiser Heraklius. Sie hat auch die islamische Ära überdauert, während der 14 islamische Kalifen geherrscht haben, beginnend mit Omar Ibn al-Khattab 636 bis zum Abbasiden-Kalif Abu Ja'far al-Mansur 775.“

Er fügte hinzu: „Die Kirche wurde während der einander folgenden israelischen Offensiven auf den Gazastreifen beschädigt, die zur Zerstörung von Teilen ihrer Mosaik-Fußböden führten.

Als Teil von Erhaltungsbemühungen für die Rettung installierte das Ministerium 2012 vorläufige Schutzdecken für die Mosaikböden und baute einen Schutzzaun auf und restaurierten beschädigte Teile der Mosaikböden.“

Das Restaurierungsprojekt wurde vom Ministerium für Tourismus und Antiquitäten überwacht und durch die französische Organisation *Premiere Urgence Internationale* (= Organisation für Wiederherstellungen erster Dringlichkeit) und dem *British Council* in Partnerschaft mit der *Französischen Schule für biblische und archäologische Forschung* zwischen 2017 und 2021 durchgeführt.

Das Projekt bestand aus Ausgrabungs-, Restaurierungs- und Erhaltungsarbeiten, der Ausgrabung von Gräbern und der Wohnstätten der Mönche und von ständigen Abdeckungs- und Schutzarbeiten für die Mosaikböden. Eine Ausstellungshalle, ein Empfangsraum und die Eingänge zu der Kirche wurden auch mit dem Erforderlichen ausgestattet.

Abu Rida sagte, die Kirche sei nun zu einer Touristenattraktion geworden, voll ausgestattet, um sowohl einheimische wie auch ausländische BesucherInnen zu empfangen. „Die Wiederherstellung von christlichen und islamischen archäologisch interessanten Plätzen ermutigt gleichermaßen einheimische wie auch ausländische BesucherInnen, den Gazastreifen zu besuchen“, stellte er fest.

Er wies darauf hin, dass die Byzantinische Kirche nur als Museum für BesucherInnen offen ist, und nicht als Ort der Andacht, und er betonte, dass Wachpersonal des Ministeriums an dem Ort Dienst tut, um dessen Schutz zu gewährleisten.

„Alle entdeckten Artefakte werden an diesem Ort für das Publikum zur Schau gestellt. Hölzerne Gehsteige wurden für das Publikum so angelegt, dass die BesucherInnen den Mosaik-Fußboden gesichert bewundern können,“ fügte er hinzu.

Der Koordinator für *Premiere Urgence* in Gaza, Jihad Abu Hassan, erzählte Al-Monitor, dass die Restaurierung der Kirche Teil des *Intiqal 2030-Programms* sei, das von dieser Organisation 2017 in die Wege geleitet wurde. Das Programm hat zum Ziel, ererbte Stätten im Gazastreifen wieder zu sanieren, vor allem das Mönchskloster Saint Hilarion (Tell Um Amer) und die Byzantinische Kirche in Jabaliya.

Er sagte, dass das Saint Hilarion Kloster im Gebiet von Tell Um Amer im Dorf Tabatha eines der größten Mönchsklöster in der Levante sei und dass es jetzt auf der Wunschliste des UNESCO-Welterbes stehe. „Dieser Platz benötigt enorme Anstrengungen für Restaurierung und Erhaltung“, erklärte er.

Die Byzantinische Kirche ist das Zuhause zahlreicher biblischer Texte und Mosaikmalereien, die im Sand begraben waren, weil die Regierung in Gaza wegen ihrer schlechten finanziellen Situation unfähig war, sie zu entdecken und zu restaurieren. Die Restaurierungsarbeiten dauerten drei Jahre lang“, fuhr Abu Hassan fort.

Intiqal 2030 ist eine von der Jugend eingeführte Initiative mit dem Ziel, junge Leute durch Praktikums-Möglichkeiten als Graduierte der Architektur-, Geschichte- und Archäologiestudien an palästinensischen Universitäten in Gaza zu unterstützen, sich mit dem schützenden Umgang mit Erbgütern und der Restaurierung von Antiquitäten vertraut zu machen.

Abu Hassan sagte: „Viele Universitätsabsolvent:innen dieser Studiengebiete haben keine Möglichkeiten, zu einem Job zu kommen, weil es keine Werkstätten und Übungsprogramme gibt, die sich damit beschäftigen, ihre diesbezüglichen Fähigkeiten zu trainieren. Das Programm versucht, die palästinensische Gesellschaft dazu zu bringen sich zu engagieren, ihren Blick für die Bedeutung ihres Erbes zu schärfen und sie dazu zu drängen, sich mit ihrem Erbe und mit ihren archäologisch bedeutenden Stätten auseinander zu setzen, um ihre Lebensenergie zu entwickeln und an ihrer Identität und ihren Grundrechten festzuhalten.

Er fügte an: „Zusätzlich zu den Restaurierungsarbeiten an den Antiquitäten bietet das Projekt für Graduierte auf diesem Gebiet eine sechs- bis zwölfmonatige Schulung durch Fachleute an. Bis jetzt wurden etwa 84 Graduierte eingeschult, wie man an Restaurierungsarbeiten herangehen müsse und wie man eine schützenden Wiederherstellung erzielt.“

Abu Hassan erklärte, dass das Projekt unter der Supervision von sechs international anerkannten Fachleuten der *French School of Biblical and Archeological Research* auf den Gebieten Mosaik, Ausgrabungen, Wiederherstellung von Tonwaren, der Wissenschaft, mit Resten von tierischen Körpern umzugehen und 3D-Visualisierung stehe.

Er sprach auch über die Schwierigkeiten, denen man sich während der Restaurierungsarbeiten gegenüber sah: „Wir hatten zu kämpfen mit der Knappheit und verspäteten Lieferung einiger Materialien, die wir für die Reparatur- und Erhaltungsarbeiten mitten in der Blockade durch Israel benötigten. Es war auch schwierig, ausländische Fachleute in den Gazastreifen zu bringen.

Darüber hinaus behinderten die Schließungen, die 2020 zur Eindämmung des Ausbruchs von Covid-19 gefordert wurden, den Fortschritt der Restaurierungsarbeiten“, sagte er zum Abschluss.

Quelle:

<https://www.al-monitor.com/originals/2022/02/gaza-opens-1700-year-old-byzantine-church-public>

Übersetzung für Pako: Gerhilde Merz – palaestinakomitee-stuttgart.de